

Kroatentreffen vor Abschied aus Bleiburg

Kroatiens Bischöfe überlegen sich, die Veranstaltung in Kroatien abzuhalten.

Bleiburg. 15.000 Besucher werden heute beim umstrittenen Kroatentreffen am Loibacher Feld in Bleiburg erwartet. Im Einsatz sein werden, wie berichtet, 450 Polizisten. Auch ein Staatsanwalt und Beamte des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl sind vor Ort.

Bis zu 150 Busse. Die Polizei rechnet mit 100 bis 150 Bussen sowie zahlreichen Autos und Motorrädern. Die meisten Besucher werden wohl über den Grenzübergang Lavamünd anreisen. Die Polizisten sollen besonders auf die Einhaltung des Abzeichen- beziehungsweise Symbolgesetzes achten, denn immer wieder wurden in den vergangenen Jahren Symbole des Nationalsozialismus oder der Ustascha zur Schau gestellt.

Letztes Treffen? Das Treffen in Bleiburg, das dort bereits seit 68 Jahren abgehalten wird, könnte heuer aber zum letzten mal stattfinden. Der Grund: Die kroatische Bischofskonferenz überlegte bei ihrer Sitzung am Donnerstag eine Verlegung der umstrittenen Veranstaltung nach Kroatien, teilte der Bischof von Varaždin, Josip Mrzljak, mit. Die Bischöfe möchten, dass die Feier einen religiösen Charakter hat, hieß es in Anspielung auf die Entscheidung der Diözese Gurk-Klagenfurt. Diese hatte heuer erstmals die Erlaubnis zur Feier der heiligen Messe verweigert.

Österreich, 18.5.2019, S. 17.